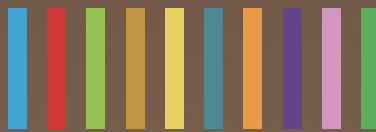


2. Jg  
Nr. 2  
**Ostern**  
2026

# Pfarrblatt



# att



Murau · St. Georgen ob Murau · St. Ruprecht ob Murau · Stadl an der Mur · Predlitz · Turrach



# Tapferkeit

# Gedanken!

## Das "Happy End"

Wir erwarten ein „Happy End“, also ein gutes Ende. Vor allem, wenn wir uns in die virtuelle Welt der Filme und Serien begeben. Alles soll gut ausgehen, wie es auch bei den Heldinnen und Helden der erdichteten Geschichten passiert. Selbst wenn es noch so finster aussieht, selbst wenn die Bösen noch so stark sind und die größeren Chancen haben – wir erwarten, dass die Guten siegen. Und, wir werden selten enttäuscht. So funktionieren Filme, so funktioniert Spannung und Unterhaltung.

Leider ist die Art, wie wir eigentlich ticken, oft ganz anders. Das Vertrauen darauf, dass die Welt insgesamt oder unser Staat, die Gesellschaft oder nur unsere kleineren und größeren Wünsche und Anliegen auf ein solches „Happy End“ zusteuern, scheint mir nicht mehr sehr verbreitet zu sein. Rundherum nichts als krisenhafte Vorgänge. Auch wenn die Krise jetzt noch nicht so nah ist, dass man die Auswirkungen spüren kann... Es wird schon kommen, das „Bad End“. „Bad End“ ist kein Kurort in Deutschland, sondern das „schlechte Ende“, das ganz bestimmt kommt.

Natürlich ist das Gesundbeten einer Situation genauso wenig sinnvoll wie das Krankjammern. Für unsere Zeit – auch für mich selber – könnte aber ein bisschen mehr Optimismus nicht schaden. Es geht uns nämlich sonst

in der Gegenwart die Freude aus – und der Wille, die Zukunft zu gestalten. Wo sollten wir denn hinwollen, wenn eh alles den Bach hinunter geht? Wofür sollten wir und denn einsetzen?

Wie soll so eine bessere Sicht gelingen so? Da habe ich leider nur eine Ahnung. Diese Ahnung kommt aus der kirchlichen Jahreszeit, die wir gerade feiern – Ostern.

Jesus geht jedenfalls in der Karwoche auf kein „Happy End“ zu. Der Karfreitag ist die absolute Katastrophe. Alle Umstände und das Ergebnis sind schrecklich. Nur wenn wir geduldig und mutig genug sind, können wir in diesen Tagen auch die Erlösung, die Auflösung des Schreckens feiern. Nicht ein „Happy End“, sondern ein „Happy Easter“ – eine frohe Auferstehung, ein froher Anfang.

Meine Ahnung für unsere Zeit, aus der Osterzeit, lautet: „Weniger Unmut, mehr Mut!“

Happy Easter – Frohe Ostern

Pfarrer Thomas Mörtl



Thomas Mörtl

## Editorial: Der Tapferkeits-Appell

Am 27.04.1945, als Österreich in Trümmern lag und von den Sieger-Armeen besetzt wurde, da wurde seitens der provisorischen Regierung nicht gesudert, gejammt, geraunzt, nein, diese zusammengewürfelte, noch gar nicht gewählte Regierung wandte sich mit einem grandiosen Appell an die verzweifelte, darbenende Bevölkerung:

„Verzagt nicht! Fasset wieder Mut! Schließt euch zusammen (...), vertagt allen Streit der Weltanschauungen (...)!“

Wie tapfer! – Momentan ist es eher umgekehrt, wir Österreicherinnen und Österreicher, denen es im Großen und Ganzen so gutgeht, müssen an unsere mutlos wirkende, zaudernde Regierung appellieren, Entscheidungen mit Weitblick (nicht nur mit Blick auf die Meinungsumfragen) zu treffen...

Wir alle aber sollten uns anstecken lassen vom oben genannten „Virus“ namens „Mut“ und sollten „nit

klunzn, nit klogn“, wie uns am Unschuldigen Kinder-Tag von Kindern „eingepügelnt“ wird! Was besagt die Botschaft oben noch? Kompromissbereitschaft und Zusammenarbeit, statt sich auseinanderdividieren zu lassen! Und die dritte Botschaft lautete 1945 so, wie sie Benjamin Karl am 08.02.2026 beantwortete. Der zweifache Olympiasieger 2022 und 2026 im Parallelschlalom appellierte im Interview ans FS-Publikum auf die Frage, ob der 8. Februar (der Tag, an dem er beide Male Olympiasieger wurde) für ihn ab sofort ein Feiertag sei? Nein, nein, er halte nicht viel vom Feiern, sondern rief – gewandt an die Fernsehuseherinnen und -zuseher: „Spuckt`s in die Hände!“

In diesem Sinne: Am besten gemeinsam was tun statt raunzen, meistens müssen wir dazu gar nicht besonders tapfer sein!

■ Johanna Seidl



Johanna Seidl



Druck:  
Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen  
Umweltzeichens,  
UW-Nr. 944

Impressum:  
Medieninhaber, Redaktion und  
Verlagsanschrift:  
Röm.kath. Pfarramt Murau,  
Schloßberg 8, 8850 Murau  
E-Mail: murau@graz-seckau.at  
DVR-Nr: 0029874(10532)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Röm. kath. Pfarramt Murau, murau.graz-seckau.at  
Redaktion: Johanna Seidl, seidl.johanna1@gmail.com  
Layout: Heinz Botic, heinz.botic@muraunet.at  
Druck: Gutenberghaus Druck GmbH,  
Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld

Ausschlussklausel:  
Die in den Beiträgen  
geäußerten Meinungen  
müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion  
übereinstimmen.

Abbildungen:  
Titelseite: pixabay.com,  
Gestaltung Heinz Botic  
Rückseite: Foto Privat  
Weitere Fotos, wenn nicht  
anders angegeben, privat.

# Interview mit MMag. Dr. Arnold Kammel, gebürtiger Murauer, Generalsekretär und Sektionschef im Verteidigungsministerium:

**Skizzieren Sie Ihre Herkunft bzw. Ausbildung und beschreiben Sie Ihr derzeitiges riesiges Arbeitsgebiet in Form einer „Doppelhut“:**

Ich wurde 1981 in Judenburg als zweites Kind eines Lehrerehepaars geboren und verbrachte dann meine Kindheit und Schulzeit in Murau, die ich 1999 mit der Matura am BORG Murau abschloss. Daraufhin studierte ich Rechts- und Politikwissenschaften an den Universitäten Graz, Wien und Alcalá de Henares (Madrid) sowie „Europäische Studien – Management von EU-Projekten“ an der Hochschule Burgenland.

Während meines Jusstudiums war ich wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Öffentliches Recht der Karl-Franzens-Universität Graz bei meinem Doktorvater Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mantl, bevor es mich im Jahr 2004 ans Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES) nach Wien verschlug, das ich nach Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Generalsekretär von 2015-2018 auch als Direktor leiten durfte. Für die österreichische EU-Ratspräsidentschaft 2018 wechselte ich ins Kabinett des Europaministers ins Bundeskanzleramt. Im Juni 2019 erfolgte meine Bestellung zum Kabinettschef im Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV). Seit Juli 2022 bekleide ich die Rolle des Generalsekretärs sowie des Sektionschefs für Verteidigungspolitik im BMLV.

Als Generalsekretär und zugleich höchster Beamter

des Ressorts bin ich für die Umsetzung und Koordinierung der politischen Vorgaben unserer Frau Bundesministerin zuständig, daneben insbesondere für budgetäre und personelle Fragestellungen und verrete sie regelmäßig im In- und Ausland. Als Sektionschef für Verteidigungspolitik obliegt mir gemeinsam mit meinem Team die gesamtheitliche Interessensverfolgung und Strategieentwicklung im Rahmen der österreichischen Verteidigungspolitik in Abstimmung mit den anderen relevanten Ministerien. Diese beinhaltet neben regionalen Angelegenheiten vor allem auch die internationalen Beziehungen, verteidigungspolitischen Kooperationen, verteidigungspolitischen Grundlagen des Informations-, Kommunikations- und Rechtswesens sowie die Rüstungspolitik. Gerade in der jetzigen Zeit ein äußerst spannendes Tätigkeitsfeld.

**Was waren und sind Ihre Antriebskräfte/ Ihre Motivationen?**

Sicherheit ist ein zentrales Bedürfnis jedes Einzelnen und für die Gesellschaft. In einer Welt, die zunehmend von Konfrontation und Machtpolitik geprägt ist und wo das Recht des Stärkeren die Stärke des Rechts dominiert, erscheint es mir essentiell, dass auch Österreich und Europa hier einen Beitrag zu einem friedvolleren Miteinander leisten. Hier kann Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Bewahrer der staatlichen Institutionen und Werte eine wichtige Rolle einnehmen. Darüber hinaus

möchte ich auch meinen Beitrag dazu leisten, dass meine Kinder und die künftigen Generationen Sicherheit als gleich selbstverständlich annehmen können, wie es bei mir bisher der Fall war. Dafür muss aber jede(r) einen Beitrag leisten, damit wir als Gesellschaft wieder widerstandsfähiger werden.

**Spielt die Religion in Ihrem Leben/ bei Ihren Entscheidungen eine Rolle?**

Ich wuchs in einer Familie auf, in der Religion eine wesentliche Rolle gespielt hat (mein Vater unterrichtete Religion). Auch meine Zeit als Ministrant in Murau hat mich sehr geprägt. Daher spielt Religion eine zentrale Rolle, auch wenn ich zugegebenermaßen manchmal an der Institution Kirche zweifle. Jedoch: Auf dem Fundament des Glaubens lassen sich oftmals schwierige Entscheidungen leichter treffen, weil diese auf einer Wertebasis beruhen und daher oftmals leichter begründbar sind. Und – als gläubiger Christ – steht, so gut dies auch immer möglich ist, letzten Endes doch der Mensch bei allen Entscheidungen im Mittelpunkt.

**Was verstehen Sie unter „Tapferkeit“? Können Sie die Frage (die unterschiedlichen Arten?) anhand von Beispielen erläutern?**

Tapferkeit bedeutet für mich, sich seiner Verantwortung auch in schwierigen Situationen,



Arnold Kammel

die auch von Rückschlägen gekennzeichnet sein mögen, zu stellen und seinen Weg weiterzugehen. Dies setzt auch eine gewisse Leidenschaft voraus. Ich glaube, jeder von uns kennt sowohl im privaten als auch im beruflichen Alltag Situationen, wo man am liebsten alles „hinschmeißt“, weil es zu schwierig oder aussichtslos ist. Gerade hier kann Tapferkeit helfen, den Weg, von dem man überzeugt ist, fortzusetzen und trotz Rückschlägen letzten Endes ans Ziel zu gelangen. Dazu muss man von dem, was und wie man es macht, selbst überzeugt sein.

#### Was ist der Gegensatz zu Tapferkeit?

Oftmals wird Feigheit als Gegensatz zu Tapferkeit gesehen.

Persönlich glaube ich aber, dass es stärker mit dem Aspekt der Verantwortungslosigkeit assoziiert werden sollte.

#### Welche tapferen Menschen waren/ sind für Sie inspirierend? Warum?

Einzelne Menschen hier hervorzuheben, erscheint mir wenig zufriedenstellend. Ich bin dankbar, dass ich von meinen Eltern und meiner Familie alle Möglichkeiten geboten bekam, meinen Weg einzuschlagen. Ich denke an die Kapläne und kirchlichen Freunde, die wesentlich zu meinem Wertefundament beigetragen haben, sowie an meine Lehrerinnen und Lehrer, Professorinnen und Professoren, die meinen Horizont erweitert

haben und mir das Wissen, im Leben zu bestehen, angeeignet haben. Ganz besonders inspirierend sind für mich meine Familie, meine Kinder sowie meine Freunde, die mir täglich zeigen, was wirklich wichtig im Leben ist. Wenig verwunderlich sind es für mich aber auch die Soldatinnen und Soldaten sowie Angehörige von Einsatzorganisationen, die tagtäglich, auch unter dem Einsatz ihres Lebens, Verantwortung für uns im In- und Ausland übernehmen. Last but not least sind es auch die „Heldinnen und Helden des Alltags“, die bereit sind, anderen zu helfen oder ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

## Zwei liebenswürdige Zivildienstler im Elternhaus Murau nehmen Stellung zum Thema „Tapferkeit“

Wir, Janik Kreinbacher und Lorenz Dullnigg sind beide 20 Jahre alt und leisten derzeit unseren Zivildienst im Elternhaus Murau ab, Janik von 01.05.2025 – 28.02.2026 und Lorenz von 01.09.2025 – 31.05.2026. In dieser Zeit haben wir gelernt, was Tapferkeit im Alltag wirklich bedeutet. Unsere Arbeit bringt viele Herausforderungen mit sich, sowohl körperlich als auch emotional, doch wir versuchen jeden Tag, unser Bestes zu geben.

Der Umgang mit den Menschen im Elternhaus ist ein sehr wichtiger Teil unserer Aufgaben. Dabei braucht es Geduld, Verständnis und Respekt. Nicht jeder Tag ist einfach, und manche Situationen sind belastend. Trotzdem ist es uns wichtig, ruhig zu bleiben, zuzuhören und auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Gerade in schwierigen Momenten zeigt

sich Tapferkeit, indem man Verantwortung übernimmt und für andere da ist. Wir unterstützen das Fachpersonal so gut wie möglich und versuchen, eine positive Atmosphäre zu schaffen. Durch Freundlichkeit und einen respektvollen Umgang möchten wir den Menschen im Elternhaus Sicherheit und Vertrauen geben. Auch wenn es manchmal anstrengend ist, motiviert uns das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

■ Janik Kreinbacher und Lorenz Dullnigg

**Zusammenfassend haben wir im Zivildienst gelernt, dass Tapferkeit nicht nur Mut bedeutet, sondern auch Durchhaltevermögen, Mitgefühl und Menschlichkeit im täglichen Umgang mit anderen.**



Lorenz Dullnigg, Erika Hurtak, Janik Kreinbacher

# Gladys Aylward – die tapfere kleine Frau

Eine zierliche Person, nicht größer als 1,50 m, das war die britische Missionarin, die im Herbst 1932 nach China kam und in den Bergen von Yangcheng eine Herberge für Durchreisende betrieb. Eines Tages hämmerte ein Bote des Mandarin wild ans Tor der Herberge: „Gladys Aylward! Sie müssen sofort kommen!“ Sie folgte dem Boten und hörte bald lautes Geschrei aus dem Innenhof des örtlichen Gefängnisses. Das klang nach einem Aufstand! Warum hatte der Mandarin ausgerechnet nach ihr geschickt? „Welch ein Glück, dass Sie hier sind!“ sagte der Gefängnisdirektor, der sie mit dem Mandarin erwartet hatte. „Sie müssen hineingehen und den Aufstand beenden!“ „Ich?“ fragte Gladys schockiert. „Warum schicken Sie nicht ihre Soldaten?“ „Diese aufgebrachte Meute würde sie umbringen!“ „Und wenn ich da hineingehe, werden sie mich umbringen!“ entgegnete Gladys. „Oh nein“, widersprach der Direktor. „Sie erzählen unseren Landsleuten, dass Gott in Ihnen lebt. Wenn das wahr ist, wird Ihr Gott Sie sicherlich beschützen.“ Gladys erstarrte. Sie erkannte plötzlich, dass sie ihren Missionsauftrag in China vergessen konnte, wenn sie nicht glaubte, dass Gott sie dort beschützen würde.

Im Gefängnishof bot sich ihr ein Bild des Schreckens. Die Gefangenen verfolgten sich

gegenseitig mit Messern und brüllten wie Wahnsinnige. Überall lagen Tote und Verwundete. Ein Mann mit einer Axt rannte auf sie zu. Wenige Meter vor ihr blieb er schlagartig stehen. „Geben Sie mir die Axt!“, befahl sie in scharfem Ton, und er übergab ihr das Ding. Es war still. Gladys betrachtete die Gefangenen und sah, wie sie in schmutzigen Lumpen gekleidet und total abgemagert dastanden. Hungrig und ohne jede Beschäftigung hatten sie einfach zu kämpfen begonnen.

Gladys setzte sich dafür ein, dass für die Gefangenen Arbeitsmöglichkeiten geschaffen wurden, mit denen sie sich Geld für Lebensmittel verdienen konnten und kam jeden Tag auf einen „Kontrollbesuch“ ins Gefängnis.



■ Heidelinde Gridl

Wir feiern evangelischen Gottesdienst in der Elisabethkirche immer am 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr, Karfreitag und Ostersonntag ebenfalls um 10 Uhr.

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarren!



Stiller Begleiter

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass unsere Friedhöfe nun Teil der digitalen Plattform Stiller Begleiter ist. Über die kostenlose App sowie die Webversion unter [www.stiller-begleiter.at](http://www.stiller-begleiter.at) können Grabstellen auf über 320 Friedhöfen in der Diözese Graz-Seckau rasch und unkompliziert gefunden werden. Stiller Begleiter-Friedhöfe sind an den Hinweistafeln an den Friedhofseingängen erkennbar. Dafür wurden sämtliche Gräber digital erfasst und mit GPS-Daten versehen. Die Plattform bietet darüber hinaus eine Vielzahl an hilfreichen Funktionen – für Angehörige, Trauernde und alle, die Erinnerungen bewahren möchten.

**Die vier zentralen Funktionen möchten wir kurz erklären:**

**Grabstellen schnell finden** Dank GPS-Navigation gelangen Sie direkt zur gewünschten Grabstelle. Bereits über 300 Friedhöfe in der Diözese Graz-Seckau sind integriert.

**Dienstleistungen rund ums Grab buchen** Kerzen und Blumenschmuck können künftig direkt von unseren regionalen Dienstleistern zum Grab geliefert werden. Gedenkmessen und Grabpflege lassen sich ebenfalls über Stiller Begleiter organisieren.



### Trost finden und Hilfe erhalten

In Stiller Begleiter finden Sie Kontaktdaten zu professionellen Rat- und Hilfestellen sowie Veranstaltungen, Leitfäden, Liederlisten und Literaturhinweise.

### Digitale Erinnerungen

**gestalten\*** Fotos, Lebensgeschichten, Anekdoten oder Stammbäume – geben Sie Erinnerungen weiter, auch über Generationen hinweg. Eine schöne Möglichkeit auch für Vereine. (\*entgeltlich)



Darüber hinaus bietet die Plattform weitere unterstützende Funktionen: Erinnerungsnachrichten zu besonderen Daten (z. B. Geburtstag oder Sterbetag), die Möglichkeit, Verstorbene unter „Meine Liebsten“ zu speichern, und vieles mehr. Am besten laden Sie sich die kostenlose App gleich herunter und entdecken die zahlreichen Funktionen selbst. Stiller Begleiter ist ein Unternehmen der Diözese Graz-Seckau und wurde ins Leben gerufen, um Menschen zu unterstützen und Erinnerungen lebendig zu halten.

# Nachruf OSR Martin Fürböck

Martin wurde 1939 in Graz geboren, wo er auch maturierte und die Lehrerbildungsanstalt absolvierte. Seine Eltern vermittelten ihm die Liebe zur (Volks-)Kultur, insbesondere zur Musik, indem sie ihn schon als Kind häufig zu Ausstellungen und Konzerten mitnahmen. Bereits mit 16 Jahren spielte er die Orgel in der evangelischen Christuskirche in Graz-Eggenberg. Als Junglehrer wollte er unbedingt aufs Land, um dort seine Vorstellungen von Unterricht und Bildung besser verwirklichen zu können. Krakauschatten kannte er von vielen schönen Sommerurlaubswochen mit den Eltern, daher ließ er sich in dieses schöne Tal versetzen. Er bildete

Talente, Fleiß und Einsatz für die Gemeinschaft zeichneten ihn schon in jungen Jahren aus, was nicht unbemerkt blieb: In den 60er Jahren wurde er VS-Direktor von Krakauschatten und – damals jüngster steirischer – Bürgermeister dieser Gemeinde!

Was geschah noch in den 60er Jahren? Er heiratete seine geliebte Liesl, das Postfräulein aus St. Ruprecht! Sie schenkte ihm drei Töchter und einen Sohn. Nun wurde das Haus gebaut, welches zu Martins Rückzugsort wurde und wo er das tun konnte, was er am liebsten tat: Arbeiten! Gemüse anbauen – er hatte übrigens ein Hochbeet, als sonst noch niemand wusste, was das ist – oder Obst einkochen, Brot backen oder ein Klavier bauen, am Haus herumwerkeln, und und und ... alles konnte er und tat es gerne. Viele Jahre später wurde das Familienglück durch drei Enkelkinder, die er vergötterte, nochmals vergrößert.

In die 70er-Jahre fallen die Gründungen der Musikvolksschule und des Volksliedchors St. Georgen, dessen Chorleiter er ca. 30 Jahre lang war. In den letzten Jahren leitete er den Seniorenbund-Chor. Außerdem war er Mitglied des Österreichischen Orgelforums und Vorstandsmitglied im Verein der Orgelfreunde „Principal“ in Anger bei Weiz. Noch im Sommer 2023 spielte er ein Orgelkonzert in der Leonhardikirche. Die Orgel war seine Passion, jedoch liebte und unterrichtete er außerdem Klavier, Flöte, Hackbrett, Bassgeige und Zither. Sie sehen bereits an dieser knappen Aufzählung, dass Musik ein zentrales Element seines Lebens war!

Daneben fand er aber auch Zeit, viele Gäste mit seinem historischen und praktischen Wissen durch das Murauer Handwerksmuseum zu führen. Seit 2013 war er außerdem

Mitglied des Seniorenbundes St. Georgen, wo er rasch Stellvertreter und Reiseleiter wurde. Als solcher hat er viele schöne Ausflüge und Kurzreisen organisiert und mit Gelassenheit und Humor geleitet, zum Beispiel zur Großglockner-Hochalpenstraße, nach Ljubljana, nach Wien (Flughafen und Parlament) oder zur Insel Mainau. Weiters war er Bezirksstellvertreter des Seniorenbundes.

Martin Fürböcks besonderer Einsatz für die Gesellschaft fand dementsprechend immer wieder große Anerkennung, was sich in vielen Auszeichnungen widerspiegelt. Davon nur einige Beispiele:

Ehrenring der Gemeinde St. Georgen, Goldenes Ehrenzeichen der Gemeinde Krakauschatten, Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark und Goldenes Verdienstkreuz der Republik Österreich.

Aber nicht nur von offizieller Seite, sondern auch seitens vieler Freunde und Verwandter bekommt er gedanklich einen Orden für seinen Einsatz und seine stete Hilfsbereitschaft: Wenn man einen Musiker brauchte, wie z. B. für die Eröffnung der Anna Neumann-Ausstellung, dann kam er mit dem Klavier auf dem Anhänger und mit den Podmenik-Schwwestern, um mit ihnen gemeinsam wunderschöne, alte Musik darzubieten. Oder wenn für eine Geburtstagsfeier ein Schimmelführer zum Schimmeleinreiten fehlte – er war mit Begeisterung dabei!

Danke dafür und für so vieles andere, lieber Martin!

Engelschöre mögen dich erwarten, ruhe in Frieden!

■ Johanna Seidl



Martin Fürböck an der Mozartorgel im Salzburger Dom

sich stetig weiter, so besuchte er z. B. Kurse an der Steirischen Imkerschule, Seminare für Instrumentenbau und für Volkstanz (er unterrichtete auch Volkstanz) und ließ sich zum Chorleiter ausbilden. In Krakau war er Organist, später ebenso in St. Georgen und fallweise in St. Ruprecht. Für 71 Jahre Organistentätigkeit, davon 50 Jahre in St. Georgen, erhielt er im Dezember 2025 zu seiner besonderen Freude ein Dankesurkunde von Bischof Wilhelm Krautwaschl. Wissbegierde, Neugier, viele

# Wussten Sie schon, Sprachunterricht



... dass der Dreißigjährige Krieg, ein Religionskrieg, in dem es vornehmlich um neue Machtverteilung in Mitteleuropa ging, etwa 8 Millionen militärische und zivile Opfer forderte, und dies hauptsächlich in Deutschland?

... dass in zentralen deutschen Regionen (z. B. Württemberg, Brandenburg) sogar die Hälfte der Bevölkerung starb, sodass riesige Gebiete verödet waren?



... dass Bertha von Suttner 1889 den Bestseller „Die Waffen nieder“ verfasst hat?

... sie 1891 die „Österreichische Gesellschaft der Friedensfreunde“ in Österreich gegründet hat?

... sie bei Alfred Nobel, dessen Privatsekretärin sie kurzzeitig war, den Friedensnobelpreis angeregt hat, den sie auch 1905 als erste Frau erhielt?

... sie anlässlich einer Vortragsreise durch die USA sogar von Präsident Theodore Roosevelt ins Weiße Haus eingeladen war?

... sie den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, den sie und ihre Friedensfreunde nicht zu verhindern vermochten, nicht mehr miterleben musste, weil sie - eine Woche vor dem Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Frau Sophie - am 21.06.1914 starb?



... dass im Ersten Weltkrieg an der Südfront, also der Gebirgsfront der Karnischen Alpen und der Dolomiten, mehr Soldaten aufgrund von Erfrierungen, Krankheiten und Lawinen als durch Kampfhandlungen starben?



... dass die Truppen aus Bosnien-Herzegowina, dem jüngsten Reichsteil Österreich-Ungarns, zu den treuesten und tapfersten Kämpfern dieses Krieges gehörten?



... dass der Papst zu neuen Wegen in der Verkündigung motiviert und dass das auch für unsere Situation hilfreich und inspirierend ist?

10 Kilometer westlich der Mur, doch nah zu Graz daheim sind mir Begriffe wie „zotteln“ oder „kameidern“ von klein auf ein Begriff. Durch meine Verwandten in der Oststeiermark kann ich auch mit Wörtern wie „sindli“, „douze“, „teis“ oder „iancha“ etwas anfangen. Mit dem Bezirk Murau hatte ich durch unseren Jungbauern daheim schon etwas Erfahrung. Und doch hatte ich sprachlich zu lernen. Mit der Deutung, dass „Schnitzkolb'n“ etwas mit Holzverarbeitung zu tun hat, war es spätestens nach der Erwähnung, dass so etwas früher einmal vor allem im steilen Gelände vorteilhaft war, vorbei. Ganz Neues brachte mir auch eine erste Tour durch Frojach. Sie diente dazu, die Bauernhöfe kennen zu lernen, waren sie doch nach ihren Hausnamen und nicht nach den Familiennamen zu nennen. In Erinnerung ist mir unter anderem auch geblieben, dass mein Reiseleiter für diese beiden Tage, Albin Stocker, hin und wieder meinte: „Des wor a topfers Dirndl.“ Mein Gedanke: Na ja, wahrscheinlich war sie mutig und ist nach Wien studieren gegangen. Da aber nicht alle nach Wien studieren gehen können, war die nächste angedachte Lösung: Wahrscheinlich haben sie so einen richtigen Männerberuf gelernt, wie Straßenarbeiter oder Holzknecht. Letztlich doch etwas verunsichert, fragte ich nach, gottseidank. Die Antwort war erhellend: „Na, des is ba uns a Wurt für fesch.“ Das hat mich an einen legendären Satz von Bischof Kapellari erinnert: „Verstehen Sie mich nicht zu schnell!“



Martin Lienhart

■ Martin Lienhart

## Dank an die Chöre



Ein Danke den Chören unseres Seelsorgeraumes für die gemeinsamen, pfarrübergreifenden Projekte wie zum Beispiel das Weihnachtsoratorium von Prof. Kurt Muthspiel oder das Benefizsingen für die Murauer St. Annakirche, die das Miteinander im Seelsorgeraum mit Wohlklang unterstützen.



# Indiens beeindruckender Süden



Empfang mit dem Heimatbischof von Vikar Varghese

GABY BÄCKENBERGER

Vorträge über diese Reise mit vielen Bildern finden am 2. April um 19.30 Uhr im Brauhaus zu Murau und am 23. April um 19.00 Uhr im Dorfheim Einach statt.

30 Personen aus den Pfarren des obersten Murtales erlebten die beiden indischen Bundesstaaten Tamil Nadu und Kerala, die Heimat von Vikar Varghese Kanjamala, auf einer wunderbaren 15-tägigen Reise.

Ein Temperaturschock (-15 Grad bei der Abreise, + 30 Grad bei der Ankunft in Chennai (ehemals Madras) war die erste Erfahrung, die die Gruppe machen durfte.

Eine neue Welt tat sich auf:

- Massen an Menschen, vor allem die Frauen bunt und farbenfroh gekleidet.
- Der Straßenverkehr, der trotz scheinbarem Chaos und bei extrem knappen Abständen unfallfrei vonstatten ging.

- Die Buntheit der Händler, ob Obst, Gemüse, Gewürze, Fleisch oder Fisch, gleich direkt an der Straße.
- Eine abwechslungsreiche Natur mit schönen Stränden, weiten Reisfeldern, Gewürzgärten, vielfältigen Obstplantagen und in den Bergen wunderbaren Teeplantagen, einer vielfältigen Tierwelt mit Vögeln, Elefanten, Heiligen Kühen usw.
- Und eine kulturell-religiöse Vielfalt mit wunderbaren Hindutempeln und verschiedenen katholischen Kirchen und Gemeinden.

Das Essen, ungewohnt, aber wunderbar und auch nicht zu scharf, wunderbare Hotels und zwischendurch Zeit zum Ausruhen,

im Meer schwimmen, im Pool platschen und entspannen, haben diese Reise zu etwas Besonderem gemacht. Wir genossen eine Ayurveda-Massage in einem Zentrum der syro-malabarischen Kirche, die auf den Apostel Thomas, dessen Grab wir in Chennai besuchten, zurückgeht und damit eine der ältesten christlichen Kirchen ist. Gemeinsame Gebete und Messfeiern waren ebenso wichtige Elemente der Reise wie das Singen zur Gitarre auf der Fahrt mit dem Hausboot durch die Backwaters von Kerala.

Mit vollem Herzen, beschenkt von vielen Eindrücken, einer wunderbaren Gastfreundschaft und der Dankbarkeit für eine unfallfreie Reise kehrten wir wieder gesund nach Hause zurück.

■ Thomas Bäckenberg



# Kinderkrippenspiel am Heiligen Abend

Auch im Jahr 2025 wurde die schöne Tradition des Kinderkrippenspiels am 24. Dezember fortgeführt. Seit Anfang Dezember probten die Kinder mit viel Engagement, ehe das Stück im Rahmen der Kinderkrippenfeier in der Stadtpfarrkirche zur Aufführung kam. Im Mittelpunkt des Krippenspiels standen die Engel: Aus dem Himmel heraus beobachteten sie das Geschehen rund um die Herbergssuche von Maria und Josef aufmerksam. Schließlich machten sie sich selbst auf den Weg zur Erde, um Teil der Geschichte zu werden und die frohe Botschaft zu verkünden. So wurde die Frage, warum wir Weihnachten feiern, auf einfühlsame und kindgerechte Weise aufgegriffen.

Erstmals übernahm heuer eine eigene „Band“ aus fünf jungen Musikantinnen und Musikanten die musikalische Gestaltung. Gemeinsam mit zwölf Schauspielerinnen im Alter von sieben bis zwölf Jahren sorgten sie für eine besonders lebendige und stimmungsvolle Feier. In der vollbesetzten Kirche gelang es den jungen Darstellerinnen und Darstellern, die Weihnachtsgeschichte mit viel Freude, Ausdruck und Herz zum Leben zu erwecken und das Publikum – Klein wie Groß – zu berühren.



Danke Amelie, Anna, Celine, David, Emelie, Emilia, Jakob, Jarina, Johanna, Katharina, Konstantin, Lukas, Marcel, Marlene, Maximilian, Paul und Pia, dass ihr dabei wart!

■ Julia Bäckemberger

## Friedensarbeit



Am 13.10.2025 war Frau Sumaya Farhat-Naser (Friedensaktivistin, Christin aus Palästina) im Afro-Asiatischen Institut in Graz zu Gast, um von dem bedrohlichen Leben in Palästina und Israel zu berichten. Trotz der katastrophalen Lage hofft Frau Farhat-Naser auf Versöhnung und auf ein friedliches Leben miteinander. Einige Frauen der kfb Murau nahmen an der Veranstaltung teil und überreichten der Referentin einen finanziellen Beitrag aus der Projektkasse der kfb Murau für ihre Friedensarbeit.

■ Renate Ecker

## Dreikönigsaktion



€ 20.000,-  
Vergelt's  
Gott!

Sieben Erwachsenen- und 17 Kindergruppen waren Anfang Jänner 2026 im gesamten Pfarrgebiet von Murau unterwegs, um die Friedensbotschaft zu verkünden und Spenden für Menschen besonders in Tansania zu sammeln. Wir bedanken uns bei allen Kindern und Erwachsenen, die durch ihren Einsatz diese Aktion unterstützt haben, und bei allen Spenderinnen und Spendern, deren Großzügigkeit wieder ein hervorragendes Ergebnis von beinahe 20.000 Euro ermöglicht hat!

■ Elisabeth Gerhart für das Organisationsteam

# Tapferkeit – Aus der Kraft der Auferstehung leben



Vikar Varghese K.

Die Kardinaltugenden sind Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung. Sie befähigen die Menschen, im Guten standhaft zu bleiben – selbst angesichts von Angst, Leid und Widerstand. Diese Tugenden klingen fast altmodisch, doch sie sind eine Haltung, die im christlichen Glauben sehr prägen.

Tapferkeit ist eine der vier Kardinaltugenden und theologisch betrachtet wurzelt sie tief im Vertrauen auf Gott, der Leben schenkt, wo menschlich gesehen alles verloren scheint – standhaft bleiben, vertrauen, weitergehen – auch wenn Angst, Zweifel oder Widerstände da sind.

Der Katechismus der Katholischen Kirche definiert sie folgendermaßen: „Die Tapferkeit ist jene sittliche Tugend, die in Schwierigkeiten standhalten und im Verfolgen des Guten durchhalten lässt. Sie festigt die Entschlossenheit, Versuchungen zu widerstehen und im sittlichen Leben Hindernisse zu überwinden.“ (KKK 1808). Weiter heißt es: „Die Tugend der Tapferkeit befähigt dazu, die Furcht – selbst die vor dem Tod – zu besiegen und Prüfungen und Verfolgungen standzuhalten.“ (KKK 1808)

In der klassischen Ausarbeitung durch Thomas von Aquin wird Tapferkeit als Tugend definiert, die Angst, insbesondere die Todesfurcht, überwindet, Leid erträgt, im Guten ausharrt, wenn es um Wahrheit und Gerechtigkeit geht.

## 1. Biblische Grundlagen der Tapferkeit

Biblich gründet die Tapferkeit im Vertrauen auf Gottes Beistand und schon im Alten Testament ist Tapferkeit eng mit dem Vertrauen auf Gott verbunden. Zu Josua sagt Gott: „Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist!“ (Jos 1,9). Mut entsteht hier nicht aus eigener Kraft, sondern aus der Zusage: „Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir.“

In den Psalmen begegnet uns dieselbe Haltung: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps 27,1). „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr“ (Ps 118,14).

Im Neuen Testament geht Jesus selbst den Weg nach Jerusalem, wissend, dass Leiden und Tod auf ihn warten. Seine Tapferkeit besteht nicht im heroischen Widerstand, sondern in der treuen Hingabe an den Willen des Vaters: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt“ (Joh 16,33). Tapferkeit ist also Frucht des Glaubens. Wer sich von Gott getragen weiß, kann auch Unsicherheit und Bedrohung standhalten.

## 2. Tapferkeit im Licht von Ostern

Das Osterereignis verändert alles. Mit der Auferstehung Jesu – wie sie uns in den Evangelien bezeugt und im Bekenntnis der Kirche gefeiert wird – wird deutlich: Das Leben ist stärker als der Tod.

Am Karfreitag scheint alle Hoffnung zerbrochen. Die Jünger fliehen, Petrus verleugnet Jesus, Angst erfüllt ihre Herzen. Doch am Ostermorgen begegnen sie dem Auferstandenen. Die Begegnung mit dem lebendigen Christus verwandelt Furcht in Mut.

Der auferstandene Herr spricht: „Fürchtet euch nicht!“ (Mt 28,10). Diese Worte sind bis heute Quelle christlicher Tapferkeit. Wer an die Auferstehung glaubt, weiß: Kein Leid, kein Scheitern, ja nicht einmal der Tod hat das letzte Wort. Darum kann christliche Tapferkeit auch im Angesicht von Krankheit, Abschied oder Unsicherheit bestehen.

## 3. Pfingsten – Mut durch den Heiligen Geist

Die Wandlung der Jünger wird an Pfingsten vollendet. Der Heilige Geist kommt über sie, wie es in der Apostelgeschichte geschildert wird (Apg.2). Aus verängstigten Menschen werden mutige Zeugen. Petrus, der noch zuvor aus Angst geschwiegen oder verleugnet hatte, tritt öffentlich auf und verkündet Christus. Diese neue Tapferkeit ist keine menschliche Leistung, sondern Gabe des Geistes Gottes.

Der Heilige Geist schenkt die Kraft, das Evangelium zu bezeugen – auch gegen Widerstände. So gehört Tapferkeit zu den Haltungen, die aus den Gaben des Geistes erwachsen. Sie ist verwandt mit der Tugend der Stärke, die in der christlichen Tradition als eine der vier Kardinaltugenden gilt. Diese Stärke befähigt, im Guten auszuharren und auch unter Druck treu zu bleiben.

Papst Johannes Paul II. schreibt ausdrücklich in seinem Apostolischen Schreiben „Über die Berufung und Sendung der Laien in Kirche und Welt“ (Christifideles Laici): „Es ist dringend notwendig, dass die Gläubigen den Mut haben, im öffentlichen Leben klar und entschieden ihre Überzeugungen zu bekennen.“ (CL42). Er betont zudem: „Die Stunde ist gekommen, in der die Laien mutig ihre Verantwortung in Kirche und Welt übernehmen müssen.“ (CL3). Tapferkeit erscheint hier als öffentliches Glaubenszeugnis in säkularer Gesellschaft.

Tapferkeit bedeutet nicht, im Alltag keine Angst zu haben: Wenn jemand zu seinem Glauben steht, auch wenn er belächelt wird; wenn eine Familie in schwierigen Zeiten zusammenhält; wenn ein Mensch Krankheit oder Trauer nicht verdrängt, sondern im Vertrauen auf Gott trägt. Auch Jesus hat diese Angst im Garten Getsemani erfahren. Entscheidend ist für uns, sich von der Angst nicht bestimmen zu lassen, sondern sie Gott hinzuhalten. Wir leben nicht aus eigener Kraft. Der Auferstandene geht mit uns, und sein Geist stärkt uns im Alltag zum Zeugnis für Christus.

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Leserinnen und Lesern unseres Seelsorgeraumes und allen, die ihnen verbunden sind, GESEGNETE OSTERN!

■ Ihr Vikar Varghese Kanjamala

# Mutig, mutig – eine Geschichte von Lorenz Pauli

Was bedeutet es heute eigentlich noch, mutig zu sein? In einer Zeit, in der die Welt so „klein“ geworden ist, dass wir mit Freunden und Freundinnen oder Familie in Australien, Mexiko oder Japan jederzeit kommunizieren



können. In einer Zeit, in der Eltern und Kinder digital ständig erreichbar sind und wir uns vielen Herausforderungen gar nicht mehr alleine stellen müssen. In der wir bereitwillig unsere kleinsten Wünsche und Gedanken auf sozialen Medien teilen – vielleicht auch, weil es schwer geworden ist, mit den eigenen Gedanken allein zu sein. Wie also definieren wir „Mut“ heute?

Lorenz Pauli hat Mutig, mutig – eine Geschichte bereits vor fast zwanzig Jahren geschrieben. Darin treffen sich Spatz, Frosch, Schnecke und Maus am Teich und beschließen aus Langeweile, eine Mutprobe zu machen. Jeder wagt etwas, das ihn Überwindung kostet: Die Maus schwimmt, die Schnecke verlässt ihr Haus, der Frosch frisst eine Seerose. Doch wer ist am mutigsten?

Als der Spatz an der Reihe ist, zögert er. Schließlich sagt er: „Da mache ich nicht mit!“ Und die anderen Tiere erkennen, dass gerade dieser Satz auch Mut erfordert.

Mut bedeutet eben nicht nur, mit anderen mitzugehen. Mut kann heißen, einen eigenen Weg einzuschlagen – vielleicht einen, der noch nicht ausgetreten ist, und zu sehen, wohin er führt. Mut heißt auch, an der richtigen Stelle „Nein“ zu sagen, sich abzuwenden oder für andere einzustehen, wenn Worte oder Taten verletzend, rassistisch oder diskriminierend werden.

Und Mut kann ebenso bedeuten, zum Leben „Ja“ zu sagen: eine selbstbewusste, vertrauensvolle Haltung einzunehmen, um den Weg, den wir gehen, mit Zuversicht weiterzugehen, vor allem dann, wenn externe Einflüsse uns immer wieder anderes zu vermitteln versuchen.

Im Glauben kann für manche Menschen dieser Mut Wurzeln finden. Ein Vertrauen darauf, dass wir gehalten werden und dass Gott uns begleitet und in unserem Weg stärkt. Mut bedeutet auch, kirchliche Aussagen kritisch zu prüfen, wenn moralische Fragen wie Abtreibung zur „größten Bedrohung des Weltfriedens“ erklärt werden, während gleichzeitig Kriege, Gewalt und strukturelle Ungerechtigkeiten die Welt prägen. Man sieht politische Machtstrukturen, die über Jahrzehnte hinweg von denselben Personengruppen dominiert werden. Mut heißt hier, genau hinzusehen, patriarchale Deutungsmuster zu hinterfragen und Verantwortung nicht einseitig zuzuschreiben.

■ Manuela Kühr, Stadtbücherei Murau

## Kanzleizeiten

### Pfarrhof Murau:

Montag: 09.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag: 09.00 – 12.00 Uhr  
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr  
Kontakt: +43 3532 2489  
Fax: +43 3532 2489 4  
Mail: [murau@graz-seckau.at](mailto:murau@graz-seckau.at)  
Web: [murau.graz-seckau.at](http://murau.graz-seckau.at)

### Pfarrhof St. Georgen ob Murau:

Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr  
Kontakt: +43 3537 214  
Mail: [st-georgen-murau@graz-seckau.at](mailto:st-georgen-murau@graz-seckau.at)

### Pfarrhof Stadl an der Mur

Mittwoch: 09.00 – 12.00 Uhr  
Kontakt: +43 3534 2229  
Mail: [stadl@graz-seckau.at](mailto:stadl@graz-seckau.at)  
Web: [stadl-predlitz.gv.at/pfarre](http://stadl-predlitz.gv.at/pfarre)

In Begräbnisangelegenheiten außerhalb der Erreichbarkeit der Pfarrkanzleien bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit dem Journaldienst der örtlich ansässigen Bestattungen:

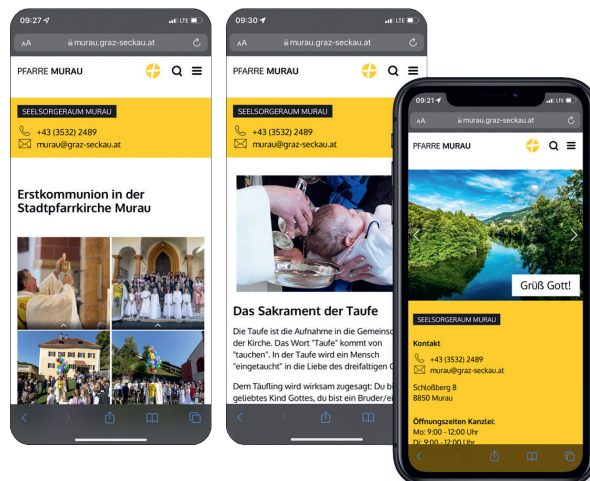
- Bestattung Stolz, Tel.: +43 3532 44990
- Bestattung Narobe, Tel.: +43 6474 2511
- Bestattung Steinberger, Tel.: +43 664 3536 152

Dieser stellt dann den Kontakt zum Pfarrer bzw. zur Pfarre her und veranlasst die weiteren Schritte oder vermittelt auf Wunsch auch an eine andere Bestattungsfirma.

## Pfarre Murau Online

#pfarre murau

[murau.graz-seckau.at](http://murau.graz-seckau.at)



# EGGER

# STEIN

GmbH


Am Schanzgraben 7 | 8850 Murau  
 office@eggerstein.at  
 +43 3532 23 60 | www.eggerstein.at



**BRAUHAUS ZU MURAU**  
 HOTEL & RESTAURANT

WIR BIETEN FÜR JEDEN  
 GESCHMACK UND ANLASS  
 DAS RICHTIGE AMBIENTE.

Raffaltplatz 17, 8850 Murau  
 Tel: 0043 3532 2437  
 Fax: 0046 3532 3897  
 Mail: hotel@brauhaus-murau.com  
 www.brauhaus-murau.com



# Schuhberger

Seit 1945 Murau

Rat und Hilfe  
 im Trauerfall




**0 35 32 / 44 99 0**

www.bestattung-stolz.at



Uhren  
 KLAUBER

Grazer Straße 27, 8850 Murau  
 +43 3532/2207  
 www.uhren-klauber.at

FORST- & GARTENGERÄTE



# EBNER

KELTENSIEDLUNG 109, 8850 MURAU | 0664 / 21 35 560 | FORST.GARTEN@OUTLOOK.COM



Tischlermeisterin Michaela Seifert • 8862 Falkendorf 10  
 Tel. / Fax 03534 / 2674 Mobil: 0650 / 5311137  
 Mail: tischlerei-seifert@aon.at Mobil: 0650 / 5311138

# TISCHLEREI SEIFERT

Bau- u. Möbeltischlerei

- Individuelle Anfertigung von Möbeln nach Maß
- Außen- und Innentüren
- Stiegen und Geländer
- Balkone und Vordächer
- Holzbödenverlegung



# Gasthaus Winter

Christian Lindschinger  
 Bodendorf 5  
 8861 St. Georgen  
 am Kreischberg  
 Telefon: 03537/230  
 UID-Nr.: ATU29504809  
 Montag und Dienstag Ruhetag

Älteste Gaststätte der Steiermark



Murau ist  
 versichert.



Wir beraten Dich gerne persönlich, wenn es um  
 Versicherungs- und Vorsorgelösungen geht.

**Sonja Dengg** +43 664 88 28 60 91  
**Simone Marak** +43 664 40 68 80 8  
**Vera Würger** +43 664 54 65 80 1

Kundenservice-Center Murau  
 Bahnhofstraße 5a  
 8850 Murau  
 Tel. +43 578 91-7550

oberösterreichische  
 versich.at

## Pfarre Murau

- So, 29.03.: **Palmsonntag: Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 30.03.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum
- Do, 02.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung, anschließend Ölbergandacht**, 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Georgen
- Fr, 03.04.: **Karfreitag: Kreuzweg**, 15.00 Uhr, Stadtpfarrkirche  
**Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi**, 19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Sa, 04.04.: **Karsamstag: Gebet vor dem Heiligen Grab**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche  
**Segnung der Osterspisen**:  
11.00 Uhr Stadtpfarrkirche;  
13.45 Uhr Stolzalpenkirche;  
14.30 Uhr St. Ägidikirche;  
15.00 Uhr Rindermarkt;  
15.30 Uhr Kapuzinerkirche  
**Osternachtfeier**,  
20.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- So, 05.04.: **Ostersonntag: Hl. Messe mit Auferstehungsprozession**, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Georgen
- Mo, 06.04.: **Ostermontag: Hl. Messe**, 10.00 Uhr, Kapuzinerkirche  
**Konzert mit Florian Fradler und Clara Sabin**, 15.00 Uhr, Kapuzinerkirche
- Sa, 11.04.: **Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder**, 19.00 Uhr, Kapuzinerkirche
- Mo, 13.04.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum
- Fr, 17.04.: **Jungscharstunde**, 16.00 Uhr, Pfarrhof
- Sa, 18.04.: **Hl. Messe – Gedenkgottesdienst des Seniorenbundes**, 19.00 Uhr, Kapuzinerkirche
- Di, 21.04.: **„Indischer Bilderbogen. Impressionen einer faszinierenden Reise durch Südindien“ mit Thomas Bäckenberg**, 19.30 Uhr, Brauhaus zu Murau
- Mi, 22.04.: **Elternabend zur Erstkommunion**, 19.00 Uhr, Pfarrhof
- So, 26.04.: **Florianisonntag: Hl. Messe mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Murau**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 27.04.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum
- Fr, 01.05.: **Sauraubeten: Fußwallfahrt**, 06.30 Uhr, St. Ägidikirche  
**Hl. Messe mit den Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrern**, 09.00 Uhr, Saurau
- Fr, 08.05.: **Jungscharstunde**, 16.00 Uhr, Pfarrhof  
**Florianitag: Hl. Messe mit der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Stolzalpe**, 17.00 Uhr, Stolzalpenkirche  
**Maiandacht, mitgestaltet von der Church Combo**, 19.00 Uhr, Keltensiedlung
- So, 10.05.: **Hl. Messe mit Erstkommunion**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche  
**Maiandacht**, 19.00 Uhr, Kapuzinerkirche
- Mo, 11.05.: **Bitttag: Hl. Messe**,

- 19.00 Uhr, St. Ägidikirche  
**Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum  
**KBW-Vortrag „Palästina und Israel – (un)heiliges Land?“ mit Christine Hödl**, 19.30 Uhr, Seminarraum der Stadtbücherei Murau
- Mi, 13.05.: **Bitttag: Prozession zur St. Leonhardkirche und Hl. Messe**, 19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Do, 14.05.: **Christi Himmelfahrt: Hl. Messe**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- So, 17.05.: **Hl. Messe mit Firmung**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Fr, 22.05.: **Jungscharstunde**, 16.00 Uhr, Pfarrhof
- So, 24.05.: **Pfingsten: Hl. Messe**, 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 25.05.: **Pfingstmontag: Hl. Messe**, 08.30 Uhr, Kapuzinerkirche  
**Maiandacht**, 19.00 Uhr, Fernersiedlung
- Fr, 29.05.: **Maiandacht**, 19.00 Uhr, Badsiedlung
- Sa, 30.05.: **Hl. Messe – Gedenkgottesdienst**, 19.00 Uhr, Kapuzinerkirche
- So, 31.05.: **Konzert des A Capella-Chores Murau**, 15.00 Uhr, Kapuzinerkirche
- So, 07.06.: **Fronleichnam: Hl. Messe mit Prozession**, 10.00 Uhr, Elternhaus
- Mo, 08.06.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum
- Fr, 12.06.: **Hl. Messe – Wetteramt für Lärchberg, Stolzalpe, Triebendorf und Probst**, 09.00 Uhr, St. Ägidikirche  
**Jungscharstunde**, 16.00 Uhr, Pfarrhof
- Sa, 13.06.: **Konzert des Jugendblasorchesters der Musikschule Murau**, 15.00 Uhr, St. Leonhardkirche
- Mo, 22.06.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum
- Sa, 27.06.: **Stolzalpengipfelmesse: Hl. Messe mit Prozession**, 11.00 Uhr, Stolzalpengipfel
- Fr, 03.07.: **Jungscharstunde**, 16.00 Uhr, Pfarrhof
- So, 05.07.: **Hl. Messe, mitgestaltet vom A Capella-Chor Murau**, 10.00 Uhr, St. Leonhardkirche
- Mo, 06.07.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum

## Pfarre St. Georgen ob Murau

- So, 29.03.: **Palmsonntag: Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen, mitgestaltet von den Murbrügglern**, 10.00 Uhr, Pfarrkirche
- Do, 02.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung, anschließend Ölbergandacht**, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
- Fr, 03.04.: **Karfreitag: Kinderkruzweg**, 15.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi**, 19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
- Sa, 04.04.: **Karsamstag: Gebetstunde**:  
09.30 Uhr, Pfarrkirche;  
14.30 Uhr, St. Lorenzenkirche

**Segnung der Osterspisen:**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche;  
13.45 Uhr Kaindorf vlg. Mandtoma;  
14.15 Uhr Bodendorf Gasthof Winter;  
15.00 Uhr St. Lorenzenkirche

**Osternachtfeier,**  
20.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau

So, 05.04.: **Ostersonntag: Hl. Messe mit Auferstehungsprozession, mitgestaltet vom Musikverein St. Georgen,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 26.04.: **Georgisonntag: Hl. Messe, mitgestaltet vom Klarinettenchor,**  
08.30 Uhr, Pfarrkirche

So, 03.05.: **Florianisonntag: Hl. Messe mit den Freiwilligen Feuerwehren St. Georgen und St. Ruprecht,** 10.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 10.05.: **Maiandacht,** 19.00 Uhr, Moar-Kreuz, Kirchsteig St. Georgen-Kaindorf

Di, 12.05.: **Bittag: Bittgang zur St. Lorenzenkirche und Hl. Messe,** 18.30 Uhr, Vostlkreuz

Do, 14.05.: **Christi Himmelfahrt: Wortgottesdienst,** 08.30 Uhr, Pfarrkirche

So, 17.05.: **Hl. Messe mit Firmung,**  
10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau

So, 24.05.: **Pfingsten: Hl. Messe,**  
08.30 Uhr, Pfarrkirche

Mo, 25.05.: **Pfingstmontag: Hl. Messe, mitgestaltet vom Volksliedchor,**  
10.00 Uhr, St. Cäciliakirche

So, 31.05.: **Hl. Messe mit Erstkommunion,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Maiandacht,** 19.00 Uhr, Leonhardikreuz, Lorenzergaben

Do, 04.06.: **Fronleichnam: Hl. Messe mit Prozession,** 09.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 14.06.: **Kinderwortgottesdienst,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 12.07.: **90 Jahre ÖKB St. Georgen: Hl. Messe mit dem ÖKB,** 10.00 Uhr, Pfarrkirche

## Pfarre St. Ruprecht ob Murau

So, 29.03.: **Palmsonntag: Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen,** 08.30 Uhr, Pfarrkirche

Do, 02.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl,** 19.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl

Fr, 03.04.: **Karfreitag: Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi,**  
19.00 Uhr, Pfarrkirche

Sa, 04.04.: **Karsamstag: Betstunde vor dem Heiligen Grab,** 12.30 Uhr, Pfarrkirche

**Segnung der Osterspisen,**  
13.00 Uhr, Pfarrkirche

**Osternachtfeier,**  
20.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl

So, 05.04.: **Hl. Messe mit Auferstehungsprozession,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

Do, 14.05.: **Christi Himmelfahrt: Hl. Messe,**  
19.00 Uhr, Gruberkreuz

So, 17.05.: **Hl. Messe mit Firmung,**  
10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau

So, 24.05.: **Pfingsten: Hl. Messe mit Autosegnung,**  
08.30 Uhr, Pfarrkirche

So, 07.06.: **Fronleichnam: Hl. Messe mit Prozession,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 05.07.: **Gstodermesse: Hl. Messe,**  
11.00 Uhr, Gstoder

## Pfarre Stadl an der Mur

So, 29.03.: **Palmsonntag: Wortgottesdienst mit Segnung der Palmbuschen,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

Do, 02.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl,** 19.00 Uhr, Pfarrkirche

Fr, 03.04.: **Karfreitag: Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi,**  
15.00 Uhr, Pfarrkirche

Sa, 04.04.: **Karsamstag: Betstunde,**  
13.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Segnung der Osterspisen,**  
14.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Osternachtfeier,** 20.00 Uhr, Pfarrkirche

Mo, 06.04.: **Ostermontag: Hl. Messe,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

Do, 23.04.: **„Indischer Bilderbogen. Impressionen einer faszinierenden Reise durch Südindien“ mit Thomas Bäckenberg,**  
19.30 Uhr, Dorfheim Einach

Sa, 02.05.: **Marienlob, mitgestaltet vom Kirchenchor Predlitz-Turrach und vom Kirchenchor St. Ruprecht,**  
19.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 03.05.: **Florianisonntag: Hl. Messe mit den Freiwilligen Feuerwehren Einach, Stadl und Predlitz-Turrach,**  
10.00 Uhr, Einach

Fr, 08.05.: **Maiandacht,** 19.00 Uhr, Einach

Mi, 13.05.: **Bittag: Hl. Messe,** 19.00 Uhr, Einach

Do, 14.05.: **Christi Himmelfahrt: Hl. Messe mit Erstkommunion,** 10.00 Uhr, Pfarrkirche

So, 17.05.: **Hl. Messe mit Firmung,**  
10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau

So, 24.05.: **Pfingsten: Hl. Messe,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

Mo, 25.05.: **Pfingstmontag: Hl. Messe,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche

Do, 04.06.: **Fronleichnam: Hl. Messe mit Prozession,** 10.00 Uhr, Berghof

So, 21.06.: **Hl. Messe anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Jagdhornbläsergruppe Halali,** 10.00 Uhr, Einach

Sa, 11.07.: **Salzfeldmesse: Hl. Messe,**  
11.00 Uhr, Salzfeld

## Pfarre Predlitz

So, 29.03.: **Palmsonntag: Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen,** 08.30 Uhr, Pfarrkirche

Do, 02.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl,** 19.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl

Fr, 03.04.: **Karfreitag: Gebet vor dem Heiligen Grab,**  
19.00 Uhr, Pfarrkirche

**Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi,** 15.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl

Sa, 04.04.: **Karsamstag: Betstunde vor dem Heiligen Grab,** 10.00 Uhr, Pfarrkirche

**Segnung der Osterspisen,**  
11.00 Uhr, Pfarrkirche

- Osternachtfeier,**  
20.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl
- So, 05.04.: **Ostersonntag: Hl. Messe,**  
08.30 Uhr, Pfarrkirche
- Do, 14.05.: **Christi Himmelfahrt: Hl. Messe,**  
08.30 Uhr, Pfarrkirche
- So, 17.05.: **Hl. Messe mit Firmung,**  
10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
- Mi, 20.05.: **Maiandacht,** 19.00 Uhr, Dorfkapelle
- So, 24.05.: **Pfingsten: Hl. Messe,**  
08.30 Uhr, Pfarrkirche
- So, 31.05.: **Maiandacht, mitgestaltet vom Kirchenchor Predlitz-Turrach, anschließend Agape,**  
19.00 Uhr, Maria Hollenstein
- So, 14.06.: **Patrozinium: Hl. Messe mit Prozession,**  
10.00 Uhr, Pfarrkirche
- Do, 02.07.: **Maria Heimsuchung: Prozession zur Watschallerkapelle und Hl. Messe, mitgestaltet vom Kirchenchor Predlitz-Turrach,**  
18.30 Uhr, Fa. Prodingner

## Pfarre Turrach

- Sa, 28.03.: **Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- Do, 02.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl,** 19.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl
- Fr, 03.04.: **Karfreitag: Gebet vor dem Heiligen Grab,** 09.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi,** 15.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl
- Sa, 04.04.: **Betstunde,** 09.30 Uhr, Pfarrkirche  
**Segnung der Osterspeisen,** 10.00 Uhr, Pfarrkirche  
**Osternachtfeier,** 20.00 Uhr, Pfarrkirche Stadl
- So, 05.04.: **Ostersonntag: Hl. Messe,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- Sa, 11.04.: **Hl. Messe,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- Sa, 25.04.: **Hl. Messe,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- Sa, 09.05.: **Hl. Messe,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- So, 17.05.: **Hl. Messe mit Firmung,** 10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
- Sa, 30.05.: **Fronleichnam: Hl. Messe mit Prozession,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche
- Sa, 06.06.: **300 Jahre Pfarre Turrach: Hl. Messe mit Weihbischof Johannes Freitag,** 10.00 Uhr, Pfarrkirche
- Sa, 20.06.: **Hl. Messe,** 18.00 Uhr, Pfarrkirche

## Wallfahrten zum 13. des Monats

- Pfarrkirche Schöder:** 13.4., 13.5., 13.6.  
18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Prozession und Eucharistischer Segen
- Kendlbruck:** 13.4., 13.5., 13.6.  
18.30 Uhr Lichterprozession  
19.00 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche Maria Hollenstein

## Gottesdienstordnung

### Stadtpfarrkirche:

So, 10.00 Uhr (außer 1. Sonntag im Monat)

### St. Ägidikirche:

1. Sonntag im Monat, 10.00 Uhr (außer 05.04., 07.06., 05.07.); Fr, 12.06., 09.00 Uhr

### Kapuzinerkirche:

Mi, 17.00 Uhr, Rosenkranz Fr, 08.00 Uhr (außer 03.04., 01.05., 12.06., 10.07.) Sa, 19.00 Uhr (außer 28.03., 04.04., 23.05., 06.06.)

### St. Leonhardkirche:

So, 05.07., 10.00 Uhr

### Stolzalpenkirche:

1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr (außer 01.04., 06.05.); Fr, 08.05., 17.00 Uhr

### Elternhauskapelle:

Mi, 10.00 Uhr

### Krankenhauskapelle:

Do, 18.30 Uhr (außer 02.04., 14.05., 04.06.)

### Pfarrkirche St. Georgen ob Murau:

So, 08.30 Uhr (außer 29.03., 05.04., 03.05., 31.05., 14.06. jeweils 10.00 Uhr; 17.05., 07.06., 05.07.)

### St. Lorenzenkirche:

Di, 19.00 Uhr

### St. Cäciliakirche:

Mo, 25.05., 10.00 Uhr

### Pfarrkirche Turrach:

siehe Kalender und Gottesdienstordnung

### Pfarrkirche Predlitz:

So, 08.30 Uhr (außer 12.04., 03.05., 10.05., 31.05., 05.07.; 14.06., 10.00 Uhr)

### Dorfkapelle Predlitz:

Mi, 19.00 Uhr (außer 01.04., 13.05., 03.06., 01.07.) So, 08.30 Uhr: 12.04., 10.05., 31.05.

### Watschallerkapelle:

Do, 02.07., 19.00 Uhr

### Pfarrkirche Stadl an der Mur:

So, 10.00 Uhr (außer 05.04., 03.05., 21.06., 05.07.; 07.06., 08.30 Uhr)

### Hubertuskapelle Einach:

Fr, 19.00 Uhr: 01.05., 05.06., 03.07.;  
So, 10.00 Uhr: 03.05., 21.06.

### Berghof:

Fr, 10.00 Uhr (außer 03.04.)

### Pfarrkirche St. Ruprecht:

So, 08.30 Uhr (außer 05.04., 07.06., jeweils 10.00 Uhr; 03.05., 05.07.)

Do, 19.00 Uhr (außer 02.04., 14.05., 04.06., 02.07.)

Wenn in St. Georgen am Dienstag ein Begräbnis gefeiert wird, entfällt die Abendmesse.

Termine für persönliche Gespräche, Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Versehgänge, Feier der Hl. Sakramente, persönliche kirchliche Feiern mit Pfarrer Thomas Mörtl und Vikar Varghese Kanjamala bitte über die Pfarrkanzleien vereinbaren.

Die genauen Gottesdienstzeiten und -orte bitten wir der immer wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung zu entnehmen, welche wir auf Wunsch auch gerne elektronisch zusenden. Weiters sind die Veranstaltungs- und Gottesdiensttermine über die Homepages der Pfarren abrufbar.

# Bestattung Steinberger

Freimoosstr. 16, 8820 Neumarkt  
Mobil: + 43 664 / 35 36 152  
E-Mail: [steinberger8820@a1.net](mailto:steinberger8820@a1.net)  
[www.bestattung-steinberger.at](http://www.bestattung-steinberger.at)



Im Trauerfall  
jederzeit für Sie da.

KREISCHBERG free MOTION  
NICH'S SKISCHULE  
OUTDOORCENTER SKISCHOOL.AT  
Richard Wirnsberger  
Staatlich geprüfter Skilehrer & Skiführer  
A-8861 St. Georgen ob Murau, Lutzmannsdorf Nr. 3  
INFO-Tel. +43(0)676/9255675  
Anmeldung & Treffpunkt am Berg  
Skilehrerhütte Bergstation Gondelbahn

# Kreischberg Wirt

## Zur Blume Floristik und Arrangements



**Alexandra Apolloner**  
8862 Stadl an der Mur 23  
Tel.: 0664/52 37 025  
Fax: 03534/2548  
Mail: [office@zurblume.at](mailto:office@zurblume.at)  
[www.zurblume.at](http://www.zurblume.at)

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 9.00-17.00, Sa: 8.30-12.00  
facebook.com/trachtenzauber  
**Trachtenzauber**  
Einach  
Tel.: 035 34 - 24 26  
[info@trachtenzauber.at](mailto:info@trachtenzauber.at)  
Einach 21  
8862 Stadl-Predlitz

VHB Versicherungsmaklerbüro Bacher  
BACHER GMBH - A-8850 MURAU - SCHILLERPLATZ 8  
Tel: 03532/2606 - Fax: DW-4 - e-Mail: [office@vhb-bacher.at](mailto:office@vhb-bacher.at)  
[www.vhb-bacher.at](http://www.vhb-bacher.at)



VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO



**Gesundheitspark**  
PHYSIKALISCHE THERAPIE  
TEL. 03532/29085  
[www.gp-murau.at](http://www.gp-murau.at)

**MURAUER  
STADTWERKE**

**WIR  
MACHT'S  
MÖGLICH.**

Gnabdi beim  
**Egidiwirt**  
Restaurant Pizzeria Zimmer

Tel.: 03532/2232  
[gasthof@egidiwirt.at](mailto:gasthof@egidiwirt.at)  
[www.egidiwirt.at](http://www.egidiwirt.at)

**Steiermärkische  
SPARKASSE**



**Dank an Sponsoren**  
Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen  
Sponsoren, die bei uns inserieren, und bei allen  
Spenderinnen und Spendern für ihre Beiträge zum  
Entstehen unseres Pfarrblattes.

# Firmvorbereitung in Predlitz, Stadl und St. Ruprecht

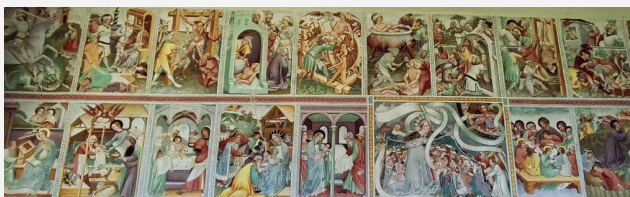
Am 1. Februar, wurden die Firmlinge unserer drei Pfarren in der Pfarrkirche St. Ruprecht vorgestellt. Alle, die in der Firmvorbereitung mit dabei sind, bedanken sich herzlich bei der Pfarre St. Ruprecht für die großzügige Aufnahme. Zu einer Vorstellung gehört unseres Erachtens ein Plakat. Für die drei Pfarrkirchen Stadl, St. Ruprecht und Predlitz haben wir je eines gemeinsam gestaltet.

■ Sabine Schmid



## Pfarrwallfahrt nach Gerlamoos

Die Pfarren Murau und St. Georgen ob Murau laden am 03.09.2026 zur Pfarrwallfahrt nach Gerlamoos in der Gemeinde Steinfeld im oberen Drautal ein. Die Fresken in der Filiationkirche zum Hl. Georg entstanden in den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts und gelten als das bedeutendste Werk des Thomas von Villach.



Auf der Rückreise besuchen wir das Pankratium Gmünd, wo sich Kunst und Wissenschaft erstaunt die Hände reichen. Eine interaktive Erlebniswelt ermöglicht einen spielerischen Wahrnehmungszugang in die Welt der Musik, Farben, Formen und Bewegungen. ([www.pankratium.at](http://www.pankratium.at))

Abfahrt um 07.00 Uhr in Murau beim Doppelkreisverkehr, weitere Einstiegsstellen Richtung Lungau werden nach Anmeldung bekanntgegeben.

10.00 Hl. Messe in Gerlamoos, danach Mittagessen in der Region  
14.00 Uhr Besuch des Pankratiums in Gmünd  
Ca. 19.00 Uhr Rückkunft in Murau  
Kosten für Bus und Eintritt Pankratium: € 50,- (Mindestteilnehmerzahl 40)

**Mit der Einzahlung des Reisepreises auf das Konto der Pfarre Murau AT26 3840 2000 0900 6453, „Pfarrwallfahrt 26“ ist die Anmeldung verbindlich.**

Auf eure Teilnahme freuen sich  
Christl Schaffer +43 664 415 44 94 und  
Thomas Bäcknerberger +43 664 133 77 34

## Fußwallfahrt mit der Firmjugend unseres Seelsorgeraumes nach Ranten

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und begleiten die Jugendlichen ein Stück bei ihrer Vorbereitung zur Firmung.



Wir treffen uns am 09.05.2026 um 08.30 Uhr bei der Zughaltestelle Wandritsch–Murbrücke (Anreise von Predlitz mit dem Zug möglich. Abfahrtszeit Predlitz 08.10 Uhr). Von dort starten wir Richtung Allgäu-Eck, dort: Pause und kurze Andacht. Wir wandern dann weiter bis zur Pfarrkirche Ranten, wo um 14.30 Uhr der Gottesdienst, mitgestaltet von unseren Firmlingen, gefeiert wird.

Auf gutes Schuhwerk, Jause und Getränk bitte nicht vergessen, Gehzeit ca. 4 Stunden.

Für die Heimreise bitte Fahrgemeinschaften oder Power Taxi +43 699 1612 0015 eigenständig organisieren. Alle Wanderfreudigen sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen!

Bei Schlechtwetter entfällt die Fußwallfahrt, der Gottesdienst findet statt.

Anmeldungen bitte in den Pfarrkanzleien oder bei:  
Andrea Rauter Tel.: +43 676 8749 3537  
Christl Schaffer Tel.: +43 664 4154 494



# Weihnachtsoratorium

Es wurden die Darbietungen vom Publikum begeistert aufgenommen.

Kurz vor Weihnachten 2025 erlebten die Pfarrkirchen Stadl und Krakauebene ein Adventsingen der besonderen Art. Ein Projektchor, bestehend aus rund 65 Sängerinnen und Sängern und unter der Mitwirkung von Walter Ofner an der Orgel und Michael Pertl als Sprecher, brachte das Weihnachtsoratorium „Brennt ein Licht drin im Stall“ von Kurt Muthspiel zur Aufführung.

Der Chor bestand aus Mitgliedern des Männergesangsvereines Stadl, des Kirchenchores

Krakauebene, des Kirchenchores Predlitz-Turrach, des „Kloanen“ Chores und des Familiengesangs „Steuber“ und wurde von Franz Hofer geleitet.

„Brennt ein Licht drin im Stall“ ist ein Vokaloratorium mit Musik und Texten von Kurt Muthspiel. Es erzählt die Ereignisse rund um die Geburt Christi, beginnend mit der Verkündigung durch den Engel bis zur Geburt im Stall in Bethlehem. Neben bekannten Liedern enthält dieses Oratorium auch einige vertonte Gebete, wie das

„Vater unser“, „Gegrüßet seist du, Maria“ oder das „Magnificat“, den Lobgesang Marias über die Größe und Allmacht Gottes.

Sowohl am Samstag in Stadl als auch am Sonntag in Krakauebene waren die Kirchen bis auf den letzten Platz gefüllt. Und auch wenn sich dieses Oratorium von den sonst gewohnten Adventsingen deutlich unterscheidet, wurden die Darbietungen vom Publikum begeistert aufgenommen.

■ Julia Schitter

## Barbarafeier in Turrach

Am 4. Dezember wird der Gedenktag der Hl. Barbara, eine der vierzehn Nothelfer, die im 3. Jahrhundert n. Chr. in der heutigen Türkei gelebt hat, gefeiert.

Ihr Vater, ein reicher heidnischer Kaufmann, ließ sie gut ausbilden und errichtete einen Turm, um sie von der Außenwelt abzuschirmen. Durch einen Lehrer erfuhr sie vom Christentum und ließ sich in Abwesenheit des Vaters und gegen dessen Willen taufen. Als der Vater davon erfuhr, ließ er sie foltern, doch Barbara blieb ihrem Glauben treu. Deshalb wurde sie vom eigenen Vater enthauptet. Die Hl. Barbara, oft mit einem Turm dargestellt, wird besonders

von Bergknappen, aber auch von Feuerwehrleuten, Pyrotechnikern und Sterbenden sehr verehrt. Seit einigen Jahren werden auf Initiative des Montanmuseums wieder Barbarafeiern in Turrach veranstaltet. Am 04.12.2025 wurde in der Pfarrkirche eine Hl. Messe gefeiert, die vom Kirchenchor Predlitz/Turrach musikalisch umrahmt wurde. Ehemalige Bergknappen des Magnesit-Bergbaus in Radenthein in ihren schönen Bergkitteln sowie als Ehrengast die Vize-Rektorin der Montan-Universität Leoben, Fr. Dr. Christina Holweg, ebenfalls in Bergmannsuniform, nahmen daran teil. Der Abend klang in geselliger Runde im Montanmuseum aus.

■ Theresia Maier



## Cäciliafeier des Kirchenchores Predlitz-Turrach

Am 16. November letzten Jahres feierte der Kirchenchor Predlitz-Turrach das Fest seiner Schutzpatronin, der Hl. Cäcilia, mit Segnung der Statue durch Vikar Varghese Kanjamala.

Cäcilia war eine adelige Römerin, die um das Jahr 200 n.Chr. geboren wurde und schon als sehr junges Mädchen zum Christentum übertrat. Von ihren Eltern wurde sie mit einem Römer – einem Heiden – verheiratet. Es gelang ihr jedoch, ihren Ehemann und auch dessen Bruder zum Christentum zu bekehren. Der Legende nach kümmerten sich die drei um arme Familien, pflegten Kranke und beerdigten hingerichtete Christen. Nachdem das alles streng verboten war, wurden sie deshalb zum Tod verurteilt und durch das Schwert hingerichtet.

Cäcilia zählt vor allem in den romanischen Ländern zu den



volkstümlichsten Heiligen und wird seit dem Mittelalter auch bei uns als Patronin der Musik verehrt. Unter der Patronanz der heiligen Cäcilia stehen die Instrumentenmacher, die Orgelbauer, Sänger, Musiker und Dichter. Ihr ganz besonderer Schutz gilt jedoch der Kirchenmusik, vor allem den Organisten und den Kirchenchören.

Damit die Chormitglieder immer an ihre Patronin erinnert werden, habe ich dem Kirchenchor eine Statue der heiligen Cäcilia geschenkt. Diese hat nun im Probenraum einen würdigen Platz gefunden und wird den Kirchenchor Predlitz-Turrach künftig jedes Jahr zur Cäciliafeier in unsere Pfarrkirche begleiten.

■ Julia Schitter

## Firmvorbereitungen in den Pfarren Predlitz, Stadl und St. Ruprecht



Am Sonntag, dem 1. Februar, wurden die Firmlinge unserer drei Pfarren in der Pfarrkirche St. Ruprecht vorgestellt. Alle, die in der Firmvorbereitung mit dabei sind, bedanken sich herzlich bei der Pfarre St. Ruprecht für die großzügige Aufnahme. Zu einer Vorstellung gehört unseres Erachtens ein Plakat. Für die drei Pfarrkirchen Stadl, St. Ruprecht und Predlitz haben wir je eines gemeinsam gestaltet.

■ Sabine Schmid

## Einladung zum 300-jährigen Bestehen der Pfarrkirche Turrach



Auf die eindringliche Bitte seiner Bergleute und ihrer Angehörigen stiftete Fürst Adam Franz von Schwarzenberg einen Baugrund und 300 Gulden für die Errichtung einer Kirche in Turrach. Mit bischöflichem Auftrag legte der Judenburger Dechant Laurentius Dominicus Boffin am 03.09.1726 in feierlicher Form den Grundstein zur Kirche. Der Hochaltar ist mit zwei Bergknappenfiguren des berühmten Judenburger Künstlers Balthasar Brandstätter und mit dem Wappen Schwarzenberg-Liechtenstein geschmückt.

Gemeinsam möchten wir dieses besondere Jubiläum am Samstag, dem 06.06.2026 würdig begehen. Wir feiern um 10.00 Uhr die Festmesse mit Hr. Weihbischof Johannes Freitag.

Im Anschluss daran ziehen wir gemeinsam im Festzug zum Montanmuseum Turrach, wo wir diesen festlichen Anlass mit Speis und Trank gemütlich ausklingen lassen.

# „Unter dem Motto Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“



... waren 13 Sternsingergruppen (2. Klasse VS bis zur 4. Klasse Mittelschule – Firmlinge) von Stadl – Einach – Predlitz bis auf die Turrach unterwegs, um gemeinsam Gutes zu tun und einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern in Not zu leisten.

Die Sternsinger waren in allen Häusern willkommen – ein herzliches Dankeschön dafür sowie für die großzügigen Spenden!

■ Elisabeth Mohr

# Laternenfest in St. Ruprecht



„Wenn im Dunkeln Lieder klingen und wenn Kinder fröhlich singen, siehst du Lichterpünktchen kommen aus dem Nebel, ganz verschwommen, weißt du sicher gleich Bescheid: Es ist Herbst! Laternenzeit!“ Elke Bräunling

Am 11.11.2025 wurde die Pfarrkirche St. Ruprecht mit besonderen Lichtern erhellt. Die Kindergartenkinder des Kindergartens St. Georgen und St. Ruprecht feierten ihr Laternenfest. Klein und Groß, Jung und Alt zogen in die Kirche ein, um den vorbereiteten Stücken der Kinder zu lauschen. Pfarrer Mörtl begrüßte die Kinder sehr herzlich. Von Liedern, der Legende des heiligen Martin und dem Märchen vom Sterntaler Mädchen wurde das Laternenfest stimmig in der Pfarrkirche umrahmt. Nach den Darbietungen in der Kirche zogen die Kinder, das pädagogische Personal und eine große Schar an Besuchern gemeinsam zum Platz vor dem Kindergarten. Dort wurde das Fest noch mit dem Lied der Lichterkinder beendet und anschließend dem Buffet der Eltern abgerundet.

■ Maria Maier

## Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

### Ihr Druckkostenbeitrag für unser Pfarrblatt! (Zahlschein gilt für alle Pfarren)

Bitte, unterstützen Sie das Pfarrblatt mit einer freiwilligen Spende. Dazu steht der hier abgedruckte Erlagschein zur Verfügung, oder Sie benutzen den QR-Code für Online Banking. Verwendungszweck: „Pfarrblatt“.

ZAHLUNGSANWEISUNG  
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT RAIFFEISENBANK MURAU  
MURAU

ZAHLUNGSANWEISUNG

Empfängerin Name/Firma	
Röm.-kath. Pfarre Murau	
IBAN Empfängerin	
AT26 3840 2000 0900 6453	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
EUR	Betrag   Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Pfarrblattspende	

Empfängerin Name/Firma		Röm.-kath. Pfarre Murau	
IBAN Empfängerin		AT26 3840 2000 0900 6453	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR Betrag   Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet			
Pfarrblattspende			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		Zahlen mit Code	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			

+	006
+	30+
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	
Betrag	Beleg +

©PSA FN370048p

# Ehejubiläen in Stadl an der Mur



Gesegnet seien eure Schritte, stets begleitet von Liebe und Vertrauen

In einem festlichen Gottesdienst, den der Obermurtaler Musikverein Stadl mitgestaltete, wurden am Sonntag, dem 23.11.2025 die Ehejubiläen von Stadl und St. Ruprecht gefeiert. Im Anschluss an die Hl. Messe wurde durch Varghese

Kanjamala der Brautsegen erneuert. Die Jubelpaare erhielten Kerzen, und der Pfarrgemeinderat lud die anwesenden Ehepaare zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof ein.

■ Elisabeth Mohr

Folgende Ehepaare feierten im Jahr 2025 ihr Ehejubiläum:

## 65 Jahre

Dröscher Anton und Cäcilia

## 60 Jahre

Prodinger Johann und Brigitte  
Weilharter Anton und Katharina

## 50 Jahre

Hofer Josef und Paula  
Pistrich Johann und Maria  
Schlick Peter und Aloisia  
Steinwender Paul und Herta  
Tschaudi Johann und Renate  
Weilharter Vitalis und Irgard

## 40 Jahre

Dröscher Peter und Zita  
Hofer Erwin und Katharina

## 25 Jahre

Edlinger Markus und Tanja



# Vom Bleiben oder Gehen

Sonnenstrahlen wärmten den Waldboden. Alva schaute hinauf zu den riesigen Bäumen, im sanften Wind raschelten die Blätter leise. Hinter ihr lag der Eingang zu ihrem Nest, ihrem Zuhause. Auch das würde sie heute zum letzten Mal sehen. „Ich werd dich sehr vermissen, weißt du.“, sagte Alva. Marleen saß am Eingang, sie war nicht bereit ihrer Freundin Lebwohl zu sagen.

„Bleib doch.“, sagte sie. Doch Alva hatte ihren Entschluss gefasst. „Mäuse müssen manchmal mutig sein.“, sagte sie. „Ich wollte immer schon in das Blumenreich, von dem die Elster ständig schwärmt. Und heute, als ich aufgewacht bin

Doch Alva kam ihr zuvor. „Du liebst Abenteuer, du warst immer die Erste, die sich neue Tunnel gegraben hat. Ich verstehe nicht, warum du hierbleiben magst. Das bist doch nicht du.“

„Und wenn ich mitgehe... Ich war schon immer hier. Ich bin ich, hier. Weil ich hier bin. Wer bin ich, wenn ich dort bin?“. Das dachte sie sich. Auch das traute sich Marleen nicht laut auszusprechen.

„Ich glaube, du möchtest. Aber du hast Angst. Angst, das hier zurückzulassen.“, sagte Alva. Und wusste genau, dass sie ihre Freundin damit aus der Reserve lockte.

sind wir noch nie in die Höhle gegangen. Und auf diesem Baum, da fehlen uns zwei Äste. Und... und den Strauch da hinten haben wir auch noch nie erklommen. Dafür brauchen wir auch Mut!“

„Mhmm... deine Vorschläge sind wie ... wie einzelne Regentropfen am trockenen Waldboden. Was wir brauchen, ist Regen.“

„Regen?“

„Ja metaphorischer Regen!“

„Methapobisch?“, Marleen zuckte nur mit ihren Schnurrhaaren. „Wie redest du schon wieder. Rede doch wie eine normale Maus mit mir.“

Alva trippelte auf ihren Pfoten umher, voller Ungeduld begann sie noch schneller zu reden: „Hach, du kennst ja auch wieder nichts. Egal ... Lass es mich doch so sagen.“

„Ja wie jetzt?“, unterbrach sie Marleen.

„Na so: Mut ist, Bekanntes hinter sich zu lassen. Sich auf neue Wege zu wagen.“, fuhr Alva fort. „Und auch Abschied zu nehmen von dem, was man kennt. Von festgesetzten Gedanken. Von vertrauten Gewohnheiten. Und loszulassen. Auszuatmen. Eine Tür zu schließen. Und eine neue zu bauen. Wagen, was man noch nie gewagt hat.“

„Mh, mh.“, begann Marleen zustimmend. Nickte, schüttelte dann ihren Kopf. „Und was ist jetzt nochmal eine Tür?“

„Ach, Marleen. Dann halt nicht!“

Marleen grinste. „Ich hab schon verstanden.“, sprach sie aus, was sie dachte. Tappte ein paar Schritte nach vorne, weg vom Eingang, hin zu Alva. „Mut heißt Loslassen.“

■ Helena Autischer



... Ich fühle mich wie eine neue Maus. Mutiger.“

Marleen sagte dazu nichts. Sie liebte Blumen, aber so weit fortzugehen, ins Unbekannte... Nein, sie würde es nicht aussprechen, aber das traute sie sich nicht.

„Komm doch mit?“, fragte Alva, zum wiederholten Male. Und Marleen wollte ablehnen, erneut.

„Ich bin ja wohl die mutigste Maus überhaupt!“, antwortete Marleen. „Du hast Recht.“, war, was sie sich dachte.

„Beweise es. Brich mit mir auf. Erleben wir etwas Neues, gemeinsam!“

„Wir können doch auch hier etwas Neues erleben...“, versuchte Marleen sie umzustimmen. „Hier in unserem Wald, dort vorne, da

## Caritas Haussammlung 2026 – „Weil das Leben teuer ist wie nie. Wir helfen.“

Armut ist Realität in der Steiermark. Jede(r) Achte ist armutsgefährdet, viele Familien, Alleinerziehende und Pensionistinnen und Pensionisten wissen oft nicht, ob das Geld für Miete, Heizung oder Lebensmittel reicht.

Die Caritas Haussammlung 2026 bittet im Zeitraum 1. März bis 31. Mai um Unterstützung für Menschen in Not in der Steiermark. Haussammlerinnen und Haussammler gehen von Tür zu Tür, schaffen Begegnung und sammeln Spenden für rasche, wirksame und menschliche Hilfe.

Ihre Spende ermöglicht unter anderem:

- + Unterstützung von Familien in akuten finanziellen Notlagen
- + Lernhilfe und gesunde Jause für Kinder und Jugendliche in Lerncafés
- + Beratung und Begleitung, um Schulden zu ordnen und Delogierungen zu verhindern

### Hilfe gegen Not in der Steiermark

Name des Kontos:

Caritas der Diözese Graz-Seckau  
Verwendungszweck: Haussammlung

**IBAN AT08 2081 5000 0169 1187**



Ein herzliches Danke an alle Haussammlerinnen und Haussammler und Spenderinnen und Spender!

KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK

KA



## Palästina und Israel- (un)heiliges Land?

Bericht über einen dreimonatigen Friedenseinsatz in Palästina von Christine Hödl. Die freiwillige Beobachterinnen und Beobachter begleiten die Menschen in ihrem Alltag, dokumentieren Menschenrechtsverletzungen, unterstützen gewaltfreie Aktionen von Friedensaktivistinnen und Aktivisten und setzen sich für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel ein.

**Montag, 11.05.2026, 19.30 Uhr,**  
**Seminarraum der Stadtbücherei Murau**  
Schillerplatz 7, 8850 Murau

**Eintritt:** Freiwillige Spende zugunsten des ökumenischen Begleitprogramms



## Garten Eva – Würdevolle Grabpflege mit Herz und Erfahrung

Mit dem Unternehmen Garten Eva präsentiert sich in der Region eine neue Garten- und Grabpflege-Dienstleistung. Gründerin Eva Spiegel, ausgebildete Gartenbaufacharbeiterin und Gärtnermeisterin, bietet individuelle Lösungen rund um Grabpflege, Grabgestaltung und Dauergrabpflege an.

Angehörige sollen spürbar entlastet werden und sich darauf verlassen können, dass die Ruhestätten ihrer Verstorbenen liebevoll und zuverlässig betreut werden.

Garten Eva vereint fachliches Know-how im Gartenbau mit großem persönlichem Engagement und gestaltet so würdevoll gepflegte Erinnerungsorte.

**E-Mail:** [GartenEVA@gmx.at](mailto:GartenEVA@gmx.at)  
**Telefon:** +43 681 1059 6937  
**<https://www.garteneva.at>**



# Tapferkeit

**Schwächen eingestehen  
Widersprechen, wo es nötig ist  
Unbekanntes wagen  
Gegen den Strom schwimmen  
Mich selber hinterfragen  
Um Hilfe bitten  
Gott vertrauen**

Thomas Bäckemberger